

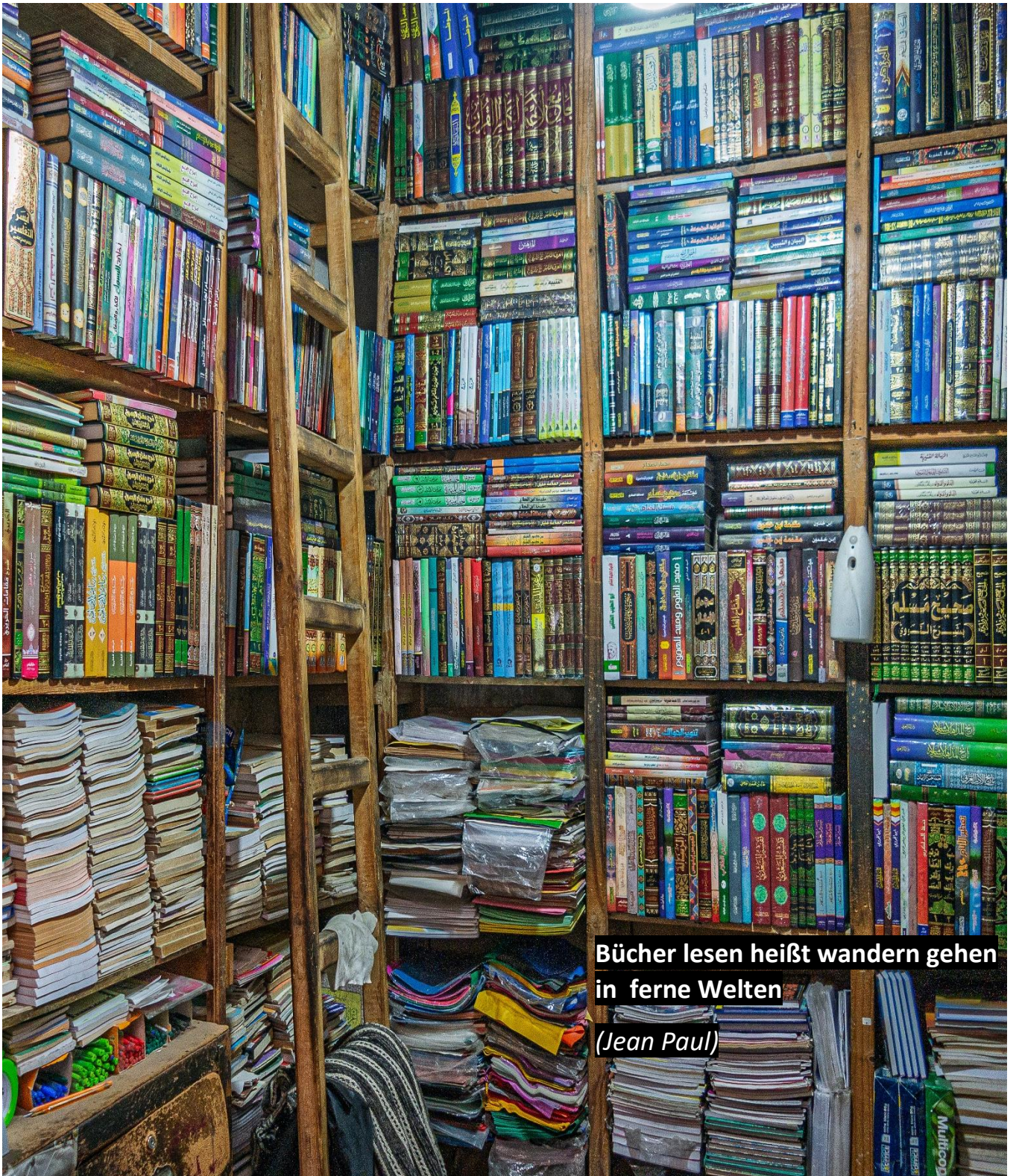
Pfarrei
St. Mariae
Geburt
Mülheim an der Ruhr

01.05.2026

Nr. 5

PFARR-

NACHRICHTEN



Bücher lesen heißt wandern gehen
in ferne Welten

(Jean Paul)

Liebe Christinnen und Christen in der Pfarrei St. Mariae Geburt,

ich freue mich, ab April in ihrer Pfarrei, wie auch vorher schon in den anderen Mülheimer Pfarreien, als Seelsorger aktiv zu sein. Ich möchte mich heute hier kurz vorstellen!



Ich heiße Christoph Werecki, ich bin 39 Jahre alt und seit ungefähr 11 Jahren Priester im Bistum Essen. Geboren wurde ich in Stettin, in Polen, aber ich bin sehr früh nach Deutschland und dann auch relativ schnell ins Ruhrgebiet nach Bottrop gekommen. Dort bin ich aufgewachsen und auch zur Schule gegangen. Nach dem Abitur habe ich damals noch den Zivildienst gemacht und danach angefangen, Katholische Theologie zu studieren. Im Studium habe ich zwei Auswärtssemester gemacht, in Würzburg und in Krakau. Nach dem Abschluss an der Uni habe ich meine praktische Zeit und die Zeit als Diakon in der Pfarrei St. Hippolytus in Gelsenkirchen absolviert. Der Priesterweihe im Jahr 2014 folgten vier Jahre Kaplanszeit in der Pfarrei St. Marien in Schwelm, Ennepetal und Gevelsberg.

Von 2018 an war ich Jugendseelsorger an „GleisX – Kirche für junge Menschen“, einer Projektkirche des Bistums Essen, welche als Zielgruppe vor allem junge Erwachsene in den Blick genommen hat. Dieses Projekt ist im letzten Jahr leider eingestellt worden. Seit 2024 bin ich mit einer halben Stelle als Pastor in Mülheim an der Ruhr tätig, in den Pfarreien St. Mariä Himmelfahrt und St. Barbara. Umziehen musste ich dafür nicht, da ich ja schon seit 2018 mit zwei weiteren Priestern in einer „Priester-WG“ in Mülheim-Winkhausen wohnen darf.

Sehr geehrte Damen und Herren,

unser Bischof Dr. Franz Josef Overbeck hat

Pastor Christoph Werecki

mit Wirkung vom 01.04.2026 zum vicarius paroecialis mit dem Titel Pastor der Pfarrei St. Mariae Geburt in Mülheim an der Ruhr ernannt.

Zugleich hat er seine Ernennung als vicarius paroecialis mit dem Titel Pastor der Pfarreien St. Barbara und St. Mariä Himmelfahrt in Mülheim an der Ruhr bestätigt.

Zusätzlich hat unser Bischof Pastor Werecki für das Lizentiats-Studium "Theologie der Spiritualität" an der Philosophisch-Theologischen Hochschule in Münster freigestellt.

Wir heißen Pastor Werecki herzlich willkommen und freuen uns sehr, dass er nun auch in unserer Pfarrei St. Mariae Geburt Seelsorger sein wird. Wir wünschen ihm für seine vielfältigen Dienste von ganzem Herzen Gottes reichen Segen.

Ihr

*Michael Janßen
Pfarrer*

Ab April dieses Jahres bin ich zusätzlich zu meiner Tätigkeit in den Pfarreien St. Mariä Himmelfahrt und St. Barbara nun auch Pastor in der Pfarrei St. Mariae Geburt. Dabei werde ich hauptsächlich Aufgaben übernehmen, die alle drei Pfarreien verbinden, aber natürlich auch Gottesdienste an den unterschiedlichen Standorten in Mülheim feiern. Gleichzeitig habe ich mit Beginn des Sommersemesters 2026 ein Aufbaustudium an der CTS Hochschule Münster begonnen, welches den Schwerpunkt „Theologie der Spiritualität“ hat und für das ich auch teilweise vom Bischof freigestellt worden bin.

Ich freue mich auf die Gottesdienste, Begegnungen und das Kennenlernen in der kommenden Zeit!

Herzliche Grüße

Christoph Werecki

Herzlich willkommen!

Den Blick zum Himmel, aber mit beiden Beinen auf dieser Erde

Im Struwwelpeter-Buch gibt es die Geschichte vom „Hanns Guck-in-die-Luft“. Der Hanns richtet immer sehr verträumt den Blick zum Himmel und sieht die Dächer, die Vögel und die Wolken, passt dabei aber nicht auf, was auf Erden passiert und direkt vor seinen Füßen. So stürzt er einmal über einen Hund, weil er ihn nicht kommen sieht und niemand ihn warnt. Und dann fällt er in den Fluss, weil er vor lauter Himmelschauen das Ufer nicht bemerkt. Wären nicht zwei Personen gekommen und hätten ihn herausgezogen, der Hanns wäre ertrunken.

Solche „Hanns Guck-in-die-Luft“ gibt es auch noch heute und mitten unter uns. Menschen, die große Luftschlösser bauen, großen Visionen nachhängen, die von einer rosigen Zukunft träumen, dabei aber die Wirklichkeit nicht sehen und nicht aufpassen, was vor den eigenen Füßen und in dieser Welt geschieht. Auch die Kirche ist nicht gefeit vor diesem Phänomen: Da träumen Christinnen und Christen von einer kirchlichen Wirklichkeit, die es nicht mehr gibt; sie sehnen sich eine Kirche herbei, die nicht mehr in unsere Zeit passt und in dieser Welt nicht mehr realisierbar ist; sie arbeiten nach Plänen und verfolgen Ziele, die vielleicht vor 30 Jahren in einer Pfarrgemeinde praktikabel und erreichbar gewesen sind, aber nicht mehr heute.

Die Jünger Jesu – auf den Boden der Tatsachen zurückgeholt

Die Jünger in der Lesung machen auch den Eindruck, sie würden wie „Hanns Guck-in-die-Luft“ dastehen. Bereits einmal war ihnen ihr Meister genommen worden und alle ihre Visionen schienen zu Ende. Nach der Auferstehung Jesu Christi dann neue Hoffnung und Zuversicht: Vierzig Tage lang zeigt er sich ihnen und erweist sich als der Lebendige. Es ist wieder wie früher, vielleicht sogar noch ein bisschen besser. Es scheint, als würden alle ihre Träume doch noch Wirklichkeit werden. Doch heute verlässt er sie scheinbar endgültig: Vor ihren Augen wird er zum Himmel emporgehoben. Wehmütig und sehnsüchtig schauen sie der Wolke nach, die Jesus aufnimmt.

Gut, dass Gottes Engel sie aus ihren Träumen und ihrer Wehmut aufschrecken und sie auf den Boden der Tatsachen zurückholen: „Was steht ihr da und schaut zum Himmel empor?“ Sie werden an den Auftrag erinnert, den sie noch kurz zuvor von Jesus selber erhalten haben: Sie sollen seine Zeugen sein und als von ihm Gesegnete die Frohe Botschaft verkünden. Sie sollen in der Kraft des Heiligen Geistes Verantwortung übernehmen und den Menschen die Liebe und das Heil Gottes erfahren lassen. Sie sollen das Reich Gottes, das mit Jesus Christus begonnen hat, dieser Welt verkünden

und es durch ihr Wirken immer mehr aufscheinen lassen. Es beginnt ihre Zeit:

Es ist jetzt an ihnen, die Nähe und Gegenwart Gottes erfahrbar werden zu lassen.

Es ist ihr Auftrag, die Sehnsucht der Menschen nach einem erfüllten Leben zu stillen.

Es ist ihr Auftrag, dem Bösen zu widerstehen und gleichsam Dämonen auszutreiben.

Es ist ihr Auftrag, zu den Kranken zu gehen, den Notleidenden zu helfen, die Verfolgten zu beherbergen, Unrecht beim Namen zu nennen und dem Hass die Liebe entgegenzustellen.

Es ist ihr Auftrag, in fremden Sprachen, also mit neuen Wegen und mit neuen Methoden, mit neuen Ideen und mit Phantasie, Jesus Christus in die Welt hinein zu tragen.

Unser Auftrag: den Blick nach oben, die Augen nach vorne

Und das ist der Weg der Kirche und aller Getauften bis heute geblieben. Den Blick zum Himmel erhoben, um von Jesus Christus Kraft, Segen und seinen guten Geist zu empfangen und von ihm wieder neu zu lernen, was hier und jetzt zu tun ist. Aber nicht wie „Hanns Guck-in-die-Luft“ oder mit übergroßer Wehmut; nicht im Bauen von Luftschlössern oder Utopien. Sondern mit beiden Beinen auf dieser Erde: die Realität wahrnehmen, auch kirchliche Wirklichkeit und Notwendigkeit sehen, und daraus die Botschaft Jesu Christi in diese Welt hinein zu verkünden und zu bezeugen.

Wir schauen nach oben und erbitten uns Gottes Hilfe, damit wir mutig vorwärts gehen können und diese Welt im Sinne Jesu Christi und in der Kraft des Geistes aus der Höhe zu gestalten.

Bernhard Reber

Christi Himmelfahrt

In den ersten Jahrhunderten beging die Kirche die 50 Tage nach Ostern bis zum Pfingstfest als eine geschlossene Festzeit. Seit dem 4. Jh. wurde am 40. Tag nach Ostern ein eigenes Fest „Himmelfahrt Christi“ gefeiert. Hierdurch sollte die Verherrlichung Jesu Christi und die besondere und neue Art seiner Gegenwart gefeiert werden. Der 40. Tag wurde gewählt in Anlehnung an das Wort „40 Tage hindurch ist er ihnen erschienen“ (Apostelgeschichte 1,3). Die Zahl 40 ist dabei symbolisch zu verstehen. Während Vier für Ganzheit steht – repräsentiert Vierzig als das Zehnfache von Vier die Fülle von Zeit; eine Zeit mit besonderer Qualität. Hier finden wir wieder die Symbolik: Jesus hat alle Zeit ausgeschöpft, um seinen Freunden durch seine Erscheinungen zu zeigen, dass er kein anderer ist als der, der für sie gestorben ist.

FACHKENNTNIS

ZUWENDUNG

ERFAHRUNG

BERATUNG

AUSWAHL

SERVICE

**Damit Sie
gut sehen!**



Wer gut sieht, sieht gut aus!

Optik in Heißen GmbH
Honigsberger Straße 80
45477 Mülheim an der Ruhr

Tel: 0208 436434
Mail: info@optik-in-heissen.de
www.optik-in-heissen.de

Rufnummer für Krankensalbung in Todesgefahr

Für eine dringende Krankensalbung in Todesgefahr erreichen Sie einen katholischen Priester aus Mülheim unter der Rufnummer 0151-519 136 92. Ihn können Sie fragen, wann er für Sie oder Ihre/n Angehörige/n Zeit hat. Wenn Sie den Priester nicht direkt erreichen, hinterlassen Sie bitte eine Nachricht und die Rufnummer, unter der Sie zu erreichen sind; ein Priester wird sich dann baldmöglichst zurückmelden. Für alle anderen Anliegen wenden Sie sich bitte an unser Pfarrbüro, das Sie unter Tel. 0208 – 3 25 25 erreichen. – Vielen Dank!

Herausgeber und Redaktionsschluss

Herausgeber der „Pfarr-Nachrichten“ ist die Kath. Kirchengemeinde St. Mariae Geburt, Althofstr. 5, in 45468 Mülheim an der Ruhr. Redaktionsschluss für die Juni-Ausgabe der „Pfarr-Nachrichten“ ist der 13. 5. 2026, 12:00 Uhr. Später eingehende Beiträge können nicht mehr berücksichtigt werden. Die Redaktion behält sich vor, eingereichte Beiträge aus redaktionellen oder aus Platzgründen zu kürzen oder auch gar nicht zu veröffentlichen. Weitere Informationen finden Sie auf unserer Homepage im Internet unter www.pfarreimariaegeburt.de

„Mittagstisch“ in St. Joseph

Seit 1993 kochen Männer und Frauen ehrenamtlich jeweils am Dienstagvormittag für bedürftige Menschen in unserer Gesellschaft. Zurzeit sind es vier Gruppen, die diese Aufgabe abwechselnd wahrnehmen, sodass jede Kochgruppe in der Regel einmal pro Monat diese Aufgabe übernimmt. Die Zahl der zu beköstigenden



Gäste variiert dabei. Sie liegt zwischen ca. 35 und 50 Personen. Die Initiative „Mittagstisch“ finanziert sich ausschließlich über Spendengelder und ist frei in der Auswahl der für die Gäste kostenlos angebotenen Menüs.

Aus Alters- bzw. aus Gesundheitsgründen scheiden immer wieder einmal Mitglieder aus den Kochteams aus. Somit ist die Möglichkeit für interessierte Personen gegeben, sich einem der Teams dauerhaft oder auch befristet anzuschließen. Große Kochkünste oder Erfahrung in Sachen Großküche sind dabei nicht erforderlich. Vielmehr steht dabei im Vordergrund der gemeinsame Wille, etwas Gutes für bedürftige Mitmenschen zu tun.

Sollten Sie sich dieser Initiative anschließen wollen, melden Sie sich gerne im Pfarrbüro (Tel. 0208-32525). Wir nehmen dann zeitnah Kontakt zu Ihnen auf.

Für Ihre Terminplanung

Was es sonst noch so gibt:

06.05.2026, 17:30 Uhr

Treffen des Liturgiekreises

Ort: vor dem Pfarrbüro,

Althofstr. 5, 45468 Mülheim.

12.05.2026, 19:00 Uhr

Bottle-Treff am Dienstag

(vormals „Weinabend light“)

Gespräche über Gott und die Welt

Ort: Sakristeibau St. Joseph

16.05.2026, 10.00 Uhr

Erstkommunionfeier

Ort: Kirche St. Joseph

Bistum Essen verstärkt die Sicherung seiner finanziellen Basis

Um trotz allgemeiner Kostensteigerungen und sinkender Kirchensteuereinnahmen auch in Zukunft weiter einen ausgeglichenen Haushalt zu erzielen – und damit handlungsfähig zu bleiben – muss das Bistum Essen bis 2038 schrittweise rund 50 Millionen Euro dauerhaft einsparen. Die nötigen Anpassungen beginnen bereits im kommenden Jahr und sollen alle Bereiche betreffen. Betriebsbedingte Kündigungen sind jedoch nicht geplant.



*Das Bistum Essen verstärkt die Sicherung seiner finanziellen Basis.
Symbolfoto: nuttapong mohock | elements envato*

Weiter sinkende Kirchensteuereinnahmen aufgrund rückläufiger Mitgliederzahlen und steigende Kosten zwingen das Bistum Essen dazu, seine bisherigen Anstrengungen zur Sicherung seiner finanziellen Basis deutlich zu verstärken. Um künftig weiter einen ausgeglichenen Haushalt zu erreichen, hat der Kirchensteuer- und Wirtschaftsrat des Bistums die vom Leitungsteam des Bischöflichen Generalvikariates vorgestellten neuen Sparziele befürwortet. Diese Pläne sehen bis 2038 schrittweise und angepasst an sich verändernde Rahmenbedingungen ein dauerhaftes Einsparvolumen von rund 50 Millionen Euro vor. Schon ab 2027 sollen erhebliche Einsparungen umgesetzt werden. Die Budgetplanungen für das Jahr 2027 werden daran ausgerichtet sein.

„Nur so bleiben wir handlungsfähig“, betont die Ökonomin des Bistums, Dr. Mechthild Lütke Kleimann. „Wir müssen eine dauerhafte strukturelle Unterfinanzierung verhindern, denn wir stehen nicht vor einem nur vorübergehenden Engpass“, erklärt die Leiterin des Ressorts Finanzen und IT in der Essener Bistumsverwaltung. „Wir werden unsere Einnahmen kaum steigern können, weil unser Bistum weitgehend von den Beiträgen unserer Kirchenmitglieder lebt. Deren Zahl aber wird weiter sinken und in Zukunft – auch aufgrund des demografischen Wandels – dauerhaft deutlich kleiner sein als heute.

Darum müssen wir unsere Ausgaben dauerhaft reduzieren.“ Zwar verfüge das Bistum über Rücklagen, die aber begrenzt seien und vor allem der Vorsorge für

plötzliche Risikosituationen dienen, so Lütke Kleimann.

„Die sich jetzt zuspitzende wirtschaftliche Situation des Bistums Essen kommt nicht überraschend“, sagt Generalvikar Klaus Pfeffer. „Wir setzen uns im Ruhrbistum schon seit mehr als 20 Jahren mit den gesellschaftlichen Entwicklungen auseinander, die auch weiter dazu führen werden, dass die Mitgliederzahlen der großen Kirchen kleiner werden.“ Mit derzeit rund 620.000 Mitgliedern zählt die erst 1958 gegründete Diözese nicht einmal mehr halb so viele Gläubige wie in den Anfangsjahren. „In den Nachkriegsjahren war in Deutschland die Mitgliedschaft in einer der beiden großen Kirchen noch relativ selbstverständlich, aber seit den 1960er Jahren hat sich dies in einer rasenden Geschwindigkeit völlig verändert“, erläutert der Generalvikar. Das Bistum Essen stelle sich darum kontinuierlich darauf ein, dass die Kirche der Zukunft deutlich kleiner werde. Deshalb wurden und werden Kirchen, Gemeindeheime und andere kirchliche Immobilien aufgegeben und anderweitig genutzt sowie kirchliche Verwaltungsstrukturen vereinfacht. Zudem hat das Bistum beispielsweise das Kardinal-Hengsbach-Haus verkauft und die Städte Duisburg und Essen als Partnerinnen bei der Finanzierung seiner Schulen gewinnen können. „Es ist in den vergangenen Jahren schon viel geschehen“, so Pfeffer. „Gerade die Pfarreientwicklungsprozesse in den vergangenen zehn Jahren haben uns geholfen, unsere Strukturen an die sich verändernde Situation anzupassen.“

Jetzt allerdings verschärft sich die Lage durch eine immer geringer werdende Kirchenbindung, die zu den negativen Effekten des demografischen Wandels hinzutritt. „Auch bei den Kirchenmitgliedern werden in den nächsten Jahren die geburtenstarken Jahrgänge der ‚Babyboomer‘ in den Ruhestand gehen“, erklärt Mechthild Lütke Kleimann. Diese verfügen in der Regel über ein gutes Einkommen und gehören noch in einer größeren Zahl den Kirchen an, während die Zahl der Kirchenmitglieder in den nachfolgenden Generationen deutlich kleiner ist. „Das führt in den nächsten Jahren zu deutlich geringeren Kirchensteuereinnahmen“, so Lütke Kleimann. Die Ökonomin macht auf eine weitere Herausforderung aufmerksam: „Wir sind schon jetzt sehr stark von den Erträgen unserer Finanzanlagen abhängig, um ein stabiles Jahresergebnis zu erzielen. Wir müssen aber auch auf Schwankungen der Finanzmärkte vorbereitet sein und können uns deshalb nicht auf diese Erträge verlassen. Das erhöht die Notwendigkeit, jetzt zu weiteren, zweifellos massiven Einsparungen zu kommen.“

Strukturen anpassen: „Wir müssen Kirche ganz neugestalten“

Generalvikar Pfeffer verweist deshalb auf das in den vergangenen Jahren gestartete Entwicklungsprogramm „Christlich leben. Mittendrin.“ „Es geht

dabei nicht mehr darum, mit ein paar Einsparungen die kirchliche Lage zu verbessern, vielmehr müssen wir unsere Kirche ganz neu, und vor allem auch anders, gestalten“, so Pfeffer. „Wenn es auch in 10 oder 20 Jahren in unserer sich rasend schnell verändernden Gesellschaft noch christliches Leben geben soll, dann brauchen wir mehr als ein ‚Weiter so – nur etwas kleiner‘.“ Das Programm „Christlich leben. Mittendrin.“ werfe vor allem viele grundsätzliche Fragen auf, wie sich kirchliches Leben in einer völlig neuen Welt gestalten lasse. Es gehe dabei um weit mehr als nur um einen Prozess, der Strukturen verschlankt, um Einsparungen zu erzielen. „Wenn wir in den kommenden Jahren unsere Pfarreien zu noch größeren Einheiten auf kommunaler Ebene zusammenführen und in den einzelnen Städten und Kreisen zugleich möglichst viele katholische Trägerorganisationen zu einem großen und stabilen Netzwerk miteinander verbinden wollen, dann suchen wir dabei auch stets nach Antworten auf die vielen Fragen, wie wir gemeinsam unseren Glauben leben können und in unsere Gesellschaft unsere zentralen christlichen Werte weitertragen und lebendig erhalten“, so der Generalvikar.

„Es wird kein ‚Mein Bereich ist nicht betroffen‘ mehr geben.“

Die damit verbundenen Einsparungen werden alle Bereiche des Bistums Essen betreffen, hebt der Generalvikar hervor: „Es wird kein ‚Wir sind nicht betroffen‘ geben.“ Pfeffer verbindet diese Klarstellung mit einem Appell: „Wir brauchen eine Haltung, mit der wir uns gemeinsam um die Zukunft des christlichen Lebens in unserem Land bemühen – und zwar in einem Miteinander und nicht im Gegeneinander!“

Generalvikar Pfeffer und Ökonomin Lütke Kleimann sind aber zuversichtlich: „Wir haben die Fachleute und das nötige Know-how, die erforderlichen Maßnahmen wirksam umzusetzen. Wir müssen jetzt handeln, aber wir können es auch“, so die Finanzchefin. Gespart werden soll unter anderem bei den Personalkosten, beispielsweise durch die Bündelung von Aufgaben und die Optimierung von Abläufen. Dies beinhaltet auch, dass bei freiwerdenden Stellen kritisch überprüft wird, ob sie wiederbesetzt werden. Hier seien bereits 2026 und 2027 erste Einsparserfolge möglich. Betriebsbedingte Kündigungen seien nicht geplant. Zudem werden alle finanziellen Zusagen des Bistums an andere kirchliche Träger auf den Prüfstand gestellt – einschließlich der Höhe der Zuweisungen an die Pfarreien. „Darüber hinaus werden wir auch im Blick auf das Programm ‚Christlich leben. Mittendrin.‘ in den kommenden Monaten sehr gründlich analysieren, welche finanziellen Mittel hier tatsächlich zur Verfügung stehen können“, betont Generalvikar Pfeffer.

Über Einspar-Entscheidungen so schnell wie möglich informieren

Weiteres Einsparpotenzial sieht das Bistum unter anderem in der bereits beschlossenen Strukturveränderung der Katholischen Erwachsenen- und Familienbildung (KEFB) im Bistum Essen. Zudem wird jeder neue Aufwand ab sofort nur noch getätigt werden können, wenn er gleichzeitig an anderer Stelle kompensiert wird. „In den Ressorts des Bischöflichen Generalvikariates sowie in Arbeitsgruppen, in denen auch Mitglieder des Kirchensteuer- und Wirtschaftsrates und Verantwortliche anderer Rechtsträger mitwirken, werden wir in den kommenden Wochen und Monaten weitere Vorschläge für Einsparungen erarbeiten, um das mit dem Kirchensteuer- und Wirtschaftsrat abgestimmte Vorgehen mit konkreten Maßnahmen umzusetzen“, beschreibt Lütke Kleimann. Und Generalvikar Pfeffer sichert zu: „Sobald die notwendigen Sparmaßnahmen konkreter werden, werden wir so schnell wie möglich die hiervon betroffenen Gruppen, Organisationen oder Kirchenmitglieder informieren.“

Pressestelle Bistum Essen
Zwölfling
45127 Essen
0201/2204-266
presse@bistum-essen.de

*Wolfgangs Staudengarten,
die grüne Insel direkt an der
Autobahn A40*



*Unser Service für Sie:
Floristik zu allen Anlässen
Zierpflanzen, Stauden und Wildgehölze
für den natürlichen Garten*

Ihre Gärtnerei in Mülheim Heißen!

*Alexanderstraße 21 (am TÜV)
D-45472 Mülheim an der Ruhr
Telefon 02 08 – 49 82 29
Telefax 02 08 – 78 17 36
www.wolfgangs-staudengarten.de*

Chrisam-Messe mit Bischof Overbeck

Die traditionelle Weihe der Heiligen Öle verband Bischof Franz-Josef Overbeck am Gründonnerstag mit einer eindringlichen Botschaft für Frieden und Gemeinschaft. Im Bistum Essen ist die jährliche Chrisam-Messe zudem fester Treffpunkt für Messdienerinnen und Messdiener.



Über 400 Messdienerinnen und Messdiener haben am Gründonnerstag im Essener Dom mit Bischof Franz-Josef Overbeck und zahlreichen Priestern und Diakonen die Chrisam-Messe gefeiert. Mit großen Augen verfolgten Jungen und Mädchen in ihren liturgischen Gewändern, wie Bischof Overbeck in diesem Gottesdienst die heiligen Öle weihte, die die Pfarreien im Ruhrbistum in diesem Jahr bei Taufen, Krankensalbungen, Firmungen oder Weihen verwenden werden.

Jedes Jahr in der Karwoche erinnert die Chrisam-Messe an den Dienst, den die Messdienerinnen und Messdiener, Priester und Diakone das ganze Jahr über in den Gottesdiensten ihrer Pfarreien und Gemeinden leisten, sagte der Bischof. Overbeck dankte den Kindern und Jugendlichen für ihr ehrenamtliches Engagement und schloss sich der Einschätzung von David Faßbender aus der Jugendabteilung des Bistums an, der betonte: „Jeder Gottesdienst wird besser, wenn Messdiener:innen ihren Dienst am Altar tun.“

In seiner Predigt betonte der Bischof den Wert des gemeinsamen Engagements für den Frieden. Nach seiner Auferstehung hätten die Jünger Jesus an seinem Gruß „Der Friede sei mit euch!“ erkannt, der deshalb auch Bestandteil jedes Gottesdienstes sei. Wie schwierig es ist, Frieden zu halten, zeige sich nicht nur an den großen Ereignissen der Welt, sagte Overbeck. Jeder wisse dies aus dem eigenen Alltag. Auch Messdienerinnen und Messdiener würden diese Herausforderung kennen, zum Beispiel aus ihren Gruppenstunden, dem Zusammensein in der Schule, beim Sport oder anderen Freizeitbeschäftigungen.

Von Jesus lernen, was es für Frieden braucht

An Jesus könnten die Menschen lernen, was es für ein friedliches Zusammenleben braucht, so Overbeck:

„Frieden wird gelebt von Menschen mit einem wachen und immer wieder versöhnungsbereiten Herzen. Frieden wird gelebt von Menschen, die nicht alles von sich selbst erhoffen und erwarten, sondern Erwartungen an andere haben und sich auf sie verlassen. Frieden ist darüber hinaus immer auch ein Geschenk“, hob der Bischof hervor.

Ein entsprechend friedliches und fröhliches Beisammensein feierten die Messdienerinnen und Messdiener nach der Messe auf dem Domhof und im Kreuzgang des Doms. Zur Stärkung gab es Brötchen und Getränke – und dazu viele Gelegenheiten für Selfies und Gespräche mit Bischof Overbeck. Ein heiterer Auftakt für das Kar- und Osterwochenende mit zahlreichen Messdiener-Einsätzen bei Karfreitags-Liturgien, Osternacht-Feiern und den feierlichen Ostergottesdiensten am Sonn- und Montag.

*Text und Foto:
Pressestelle Bistum Essen
Zwölfling 16
45127 Essen
0201/2204-266*

Der Seestern

Als der alte Mann bei Sonnenuntergang den Strand entlang ging, sah er vor sich einen jungen Mann, der Seesterne aufhob und ins Meer warf. Nachdem er ihn schließlich eingeholt hatte, fragte er ihn, warum er das denn tue. Die Antwort war, dass die gestrandeten Seesterne sterben würden, wenn sie bis Sonnenaufgang hier liegen blieben. „Aber der Strand ist viele, viele Kilometer lang und tausende Seesterne liegen hier“, erwiderte der Alte. „Was macht es also für einen Unterschied, wenn Du Dich abmühst?“ Der junge Mann blickte auf den Seestern in seiner Hand und warf ihn in die rettenden Wellen. Dann meinte er: „Für diesen hier macht es einen Unterschied!“



GBD

www.blauer-engel.de/uz195

Dieses Produkt **Blauwal**
ist mit dem Blauen Engel
ausgezeichnet.

www.GemeindebriefDruckerei.de

Samstag, 09.05.2026		Hi. Messe Hi. Messe
17:00	St. Joseph	
18:00	St. Mariae Geburt	
Sonntag, 10.05.2026		Die Kollekte ist für den 104. Deutschen Katholikentag bestimmt
6. Sonntag der Osterzeit		
09:45	St. Theresia v. K. Jesu	Hi. Messe
10:00	St. Mariae Geburt	KleinkindGD in der Kapelle
10:00	Heilig Geist	Hi. Messe
10:00	Marienhospital	Hi. Messe
11:15	St. Joseph	Hi. Messe
11:30	St. Mariae Geburt	Hi. Messe AuftaktGD Firmung
Montag, 11.05.2026		
Dienstag, 12.05.2026		
09:00	St. Theresia v. K. Jesu	Hi. Messe
17:00	St. Mariae Geburt	Maiandacht
Mittwoch, 13.05.2026		
08:15	St. Mariae Geburt	SchulGD MVT 3. Klassen
09:00	St. Mariae Geburt	Entfällt: Wortgottesfeier
15:00	St. Mariae Geburt	Rosenkranzgebet
18:00	St. Mariae Geburt	Hi. Messe
Donnerstag, 14.05.2026		
Christi Himmelfahrt		
09:45	St. Theresia v. K. Jesu	Hi. Messe
10:00	Heilig Geist	Hi. Messe
11:15	St. Joseph	Hi. Messe
11:30	St. Mariae Geburt	Hi. Messe
Freitag, 15.05.2026		
09:00	St. Mariae Geburt	Hi. Messe
15:00	St. Mariae Geburt	Rosenkranzgebet
Samstag, 16.05.2026		
17:00	St. Joseph	Hi. Messe
18:00	St. Mariae Geburt	Hi. Messe
Sonntag, 17.05.2026		
7. Sonntag der Osterzeit		
09:45	St. Theresia v. K. Jesu	Hi. Messe
10:00	Heilig Geist	Hi. Messe FamilienGD
10:00	Marienhospital	Hi. Messe
11:15	St. Joseph	Hi. Messe
11:30	St. Mariae Geburt	Hi. Messe
13:30	St. Mariae Geburt	Hi. Messe in litauischer Sprache
Montag, 18.05.2026		
Dienstag, 19.05.2026		
09:00	St. Theresia v. K. Jesu	Entfällt: Hi. Messe
17:00	St. Mariae Geburt	Maiandacht
18:30	St. Theresia v. K. Jesu	Wortgottesfeier mit Kommunionausteilung
Mittwoch, 20.05.2026		
08:15	St. Mariae Geburt	SchulGD MVT 4. Klassen
09:00	St. Mariae Geburt	Hi. Messe
15:00	St. Mariae Geburt	Rosenkranzgebet
Donnerstag, 21.05.2026		
09:00	St. Joseph	Wortgottesfeier
Freitag, 22.05.2026		
09:00	St. Mariae Geburt	Wortgottesfeier
15:00	St. Mariae Geburt	Rosenkranzgebet

Samstag, 23.05.2026		Hi. Messe Hi. Messe
17:00	St. Joseph	
18:00	St. Mariae Geburt	
Sonntag, 24.05.2026		Die Kollekte ist für RENOVABIS bestimmt
Pfingsten		
09:45	St. Theresia v. K. Jesu	Hi. Messe
10:00	Heilig Geist	Hi. Messe
10:00	Marienhospital	Festmesse
11:15	St. Joseph	Hi. Messe
11:30	St. Mariae Geburt	Hi. Messe
Montag, 25.05.2026		
09:45	St. Theresia v. K. Jesu	Hi. Messe
10:00	Heilig Geist	Hi. Messe zum Patronatsfest
10:00	Marienhospital	Okum. GD
11:15	St. Joseph	Hi. Messe
11:30	St. Mariae Geburt	Hi. Messe mit Krankensalbung
Dienstag, 26.05.2026		
09:00	St. Theresia v. K. Jesu	Hi. Messe
17:00	St. Mariae Geburt	Maiandacht
Mittwoch, 27.05.2026		
08:15	St. Mariae Geburt	entfällt: SchulGD MVT
09:00	St. Mariae Geburt	Hi. Messe
15:00	St. Mariae Geburt	Rosenkranzgebet
Donnerstag, 28.05.2026		
09:00	St. Joseph	Hi. Messe
Freitag, 29.05.2026		
09:00	St. Mariae Geburt	Hi. Messe mit Abschluss d. Maiandachten
15:00	St. Mariae Geburt	Rosenkranzgebet
Samstag, 30.05.2026		
17:00	St. Joseph	Hi. Messe
18:00	St. Mariae Geburt	Hi. Messe
Sonntag, 31.05.2026		
Dreifaltigkeitssonntag / Sonntag nach Pfingsten		
09:45	St. Theresia v. K. Jesu	Hi. Messe mit Kinderkirche
10:00	Heilig Geist	Hi. Messe
10:00	Marienhospital	Hi. Messe
11:15	St. Joseph	Hi. Messe
11:30	St. Mariae Geburt	Hi. Messe
Montag, 01.06.2026		
10:00	St. Mariae Geburt	KitaGD mit der Kita Lummerland
Dienstag, 02.06.2026		
09:00	St. Theresia v. K. Jesu	Wortgottesfeier
Mittwoch, 03.06.2026		
08:15	St. Mariae Geburt	SchulGD MVT 2. Klassen
09:00	St. Mariae Geburt	entfällt: Hi. Messe
15:00	St. Mariae Geburt	Rosenkranzgebet
18:00	St. Mariae Geburt	Hi. Messe
18:30	St. Theresia v. K. Jesu	Hi. Messe
Donnerstag, 04.06.2026		
Hochfest des Leibes und Blutes Christi – Fronleichnam		
09:00	St. Joseph	Hi. Messe, anschl. Fronleichnamprozession
11:00	St. Mariae Geburt	Hi. Messe, anschl. Fronleichnamprozession
Freitag, 05.06.2026		
Bonifatius, Bischof, Glaubensbote in Deutschland, Märtyrer (754)		
09:00	St. Mariae Geburt	Hi. Messe
15:00	St. Mariae Geburt	Rosenkranzgebet